

Die Viehbestände werden wie folgt anwachsen:

	1960	1965
Rinder .	420 000 Stück	489 000 Stück
dav. Kühe	200 000 Stück	244 000 Stück
Schweine .	825 000 Stück	850 000 Stück

Durch Bau von Offenställen sowie Um- und Ausbauten werden bis 1965 geschaffen:

256 900 Rinderplätze
davon 109 300 Kuhplätze
286 000 Schweineplätze (Mast)
und 26 900 Abferkelplätze

An finanziellen Mitteln stehen dafür insgesamt 279,5 Millionen DM — davon 265,7 Millionen DM Bauanteil — zur Verfügung. Das sind über 15 Prozent aller für das Bauwesen im Bezirk zur Verfügung zu stellenden Mittel. An diesen Zahlen kann man die große Bedeutung ermessen, die dem ländlichen Bauwesen in unserem Bezirk zukommt. Um eine straffe Leitung und Organisation im ländlichen Bauwesen zu sichern, werden bei den Kreisbaubetrieben Waren und Prenzlaw Produktionsabteilungen für Offenstallbauten gebildet, die in jeweils sieben Kreisen des Bezirkes die Offenställe im Fließsystem bauen.

Frage: Bei der Erfüllung des ländlichen Bauprogramms kommt es vor allem auf die positions- und termin-gerechte Fertigstellung der Produktions-hauten an. Wie wurde das Stallhauprogramm 1959 erfüllt, und welche Erfahrungen gibt es dahei?

Antwort: Beim Bau von zusätzlichen Schweineplätzen entsprechend dem Ministerratsbeschluß vom 2. April dieses Jahres sind wir gut vorangekommen. Wir erhöhten das zentral gestellte Ziel von 70 000 Schweineplätzen auf 100 000. Davon waren bis zum 30. Oktober 53 722 fertiggestellt, und 31 264 befanden sich im Bau. Deren Fertigstellung soll bis zum 30. November abgeschlossen sein. Weitere 15 000 Schweineplätze werden bis zum 20. Dezember errichtet. Die Staat-

lichen Forstwirtschaftsbetriebe des Bezirkes verpflichteten sich, davon 9000 Plätze zu übernehmen. Damit sind für dieses Jahr sowie für das I. Quartal 1960 die Voraussetzungen für die Unterbringung der wachsenden Schweinebestände geschaffen. Weniger erfreulich ist jedoch der Stand beim Bau der Rinderoffenställe, vornehmlich der Melkhäuser. Von den 292 geplanten 60er Ställen waren am 30. Oktober 284 gerichtet, 271 ausgefacht, bei 263 der Fußboden und bei 131 die Ausläufe betoniert.

Bei den 95 Melkhäusern waren zum gleichen Zeitpunkt 92 gerichtet und 79 einbaufertig für die Fischgrätenmelkstände, jedoch erst drei betriebsfertig. Auch bei der Be- und Entwässerung, der Fertigstellung der Kläranlagen sowie der Energieanschlüsse ist ein ernstes Zurückbleiben zu verzeichnen.

Wo liegen die Ursachen? Sie sind nicht in objektiven Schwierigkeiten, wie Zement- und Materialmangel, zu suchen. Zeitweilig gab es Solche Schwierigkeiten. Sie waren jedoch nicht von vorrangiger Bedeutung. Wie wäre es sonst zu erklären, daß die Kreise Neubrandenburg und Neustrelitz — die den höchstem Anteil an Offenställen bauen (25 bzw. 24) und auch keine höheren Kontingente an Zement erhielten — alle Ställe und Melkhäuser bis auf den Einbau der Melkanlagen fertiggestellt haben? Die Hauptursache in den zurückbleibenden Kreisen besteht darin, daß sich die Partei- und Staatsorgane nicht von Jahresbeginn an systematisch auf die Durchführung der ländlichen Bauaufgaben orientierten. Zwar wurden, entsprechend einem gemeinsamen Beschluß des Büros der Bezirksleitung und des Rates des Bezirkes, in den meisten Fällen für jeden Offenstallkomplex Genossen des Partei- und Staatsapparates verantwortlich gemacht, jedoch erfüllten sie ihre Aufgabe formal und wurden dabei wenig kontrolliert. Verspätete Standortfestlegungen und vielfache Veränderungen verzögerten in